

Ein Jahr im Zeichen des Neckarumbaus bzw. der Umgestaltung der Umgebung des Bootshauses

Das sicher prägendste in diesem Jahr war der nun doch schnell fortschreitende Umbau / die Renaturierung des Neckars. Insgesamt überrascht war ich von dem größtenteils reibungsfreien Ablauf.

Hatten wir doch mit einigen Beeinträchtigungen gerechnet, insbesondere durch den angekündigten Abstau und die dadurch geringe Wassertiefe, waren diese doch nur sehr moderat und viel geringer als befürchtet. Bis auf wenige Ausnahmen konnten wir unserem Rudersport in vollem Umfang nachgehen, was für durchaus positive Überraschung gesorgt hat.

Nicht erfüllt hat sich bisher aus technischen Gründen die Hoffnung im Rahmen der Umbauarbeiten unseren Steg abbrechen lassen zu können, um Platz für einen neuen und modernen Schwimmsteg zu schaffen. Aber auch hier zeichnet sich eine Lösung ab. Aktuell sind wir in Gesprächen mit allen beteiligten Partnern, wann der Neckar nun doch noch so weit abgestaut wird, dass der Abbruch ermöglicht wird.

Die Umgebung des Bootshauses verändert sich rasant, neben der Renaturierung wurde in den letzten Wochen und Monaten damit begonnen den Hochwasserschutz im Bereich des Neckars zu installieren und es kündigen sich bereits weitere Baumaßnahmen an: So soll neben der Erneuerung des Bantmannstegs auch die Erneuerung des Bootshauses der Universität nun doch in Angriff genommen werden. Auch hier gab es im Jahr 2023 einen regen Austausch mit verschiedenen Institutionen der Universität, der Stadt Tübingen und dem Regierungspräsidium. Hier gilt es viele Interessen, Vorschriften, Meinungen und Animositäten zu berücksichtigen und es zeigt sich einmal mehr, dass viele Mühlen seeeeeehr langsam mahlen.

Inwiefern diese Maßnahmen unseren Ruderbetrieb stören, kann ich aktuell nicht abschätzen, hoffe jedoch dies wird sich in Grenzen halten und gar nicht so schlimm werden, wie befürchtet.

Jüngste Befürchtungen, durch vorgeschriebene Ausgleichsflächen für seltene Vögel durch den Flächenfraß der Hochwasserschutzmaßnahmen, würden sich weitere Auswirkungen auf unser Ruderrevier ergeben, haben sich glücklicherweise nicht bestätigt.

Leider hat sich die Stadt Tübingen entschieden nun auch rund um unser Bootshaus eine sogenannte Parkraumbewirtschaftung zu installieren und das trotz der eh schon schwierigen Situation für Autofahrende in Tübingen. Inwieweit das Auswirkungen auf die uns zur Verfügung stehenden Parkplätze haben wird, bleibt abzuwarten.

Die Mitgliederzahlen sind 2023 etwas zurückgegangen, insgesamt aber stabil. Selbiges gilt für die Finanzen. Dazu aber nähere Informationen aus den Fachresorts.

Leider wird es 2024 keine Herbstregatta im bekannten Umfang geben, da sich noch niemand bereiterklärt hat die Organisation zu übernehmen.

Mittelbar wird dies sicher Auswirkungen haben, da nicht zuletzt durch das Firmenrudern in den letzten Jahren einige Mitglieder in den Ruderverein eingetreten sind und seitdem teilweise dort sehr aktiv sind. Nicht zu unterschätzen ist nach meiner Meinung auch die öffentliche Wahrnehmung des Rudervereins durch diese Veranstaltung.

Für 2024 würde ich mir für den Ruderverein eine größere Präsenz im Tübinger Vereinsleben und der Öffentlichkeit wünschen. Mit großer Sorge betrachte ich das „Sterben“ teilweise langer Traditionen und Veranstaltungen des Tübinger Rudervereins. Mit der Herbstregatta und dem Sommerfest, auch hier ist die Zukunft sehr ungewiss, „sterben“ die letzten Veranstaltungen des Vereins, die eine gewisse Außenwirkung erzielt haben. Aber auch interne Traditionen sind in den letzten 10-15 Jahren immer mehr eingeschlafen. Erwähnen will ich beispielsweise solche Veranstaltungen wie Weihnachtsfeier, An- und Abrudern, Trainingslager für alle Vereinsmitglieder in Le Grau, Skiausfahrten, Neujahrsempfang uvm.

Diese Veranstaltungen sind für das „Wir“ – Gefühl in einem Verein extrem wichtig und ich möchte an dieser Stelle dringend dazu aufrufen an solchen Veranstaltungen teilzunehmen und sich an der Organisation selbiger zu beteiligen oder sie gar selbst ins Leben zu rufen.

Hier haben wir definitiv noch sehr viel Potential und dies ist auch einer der Punkte, der mir am meisten Bauchschmerzen macht, wenn ich an die Zukunft des Tübinger Rudervereins denke.....

Bedanken möchte ich mich bei den vielen helfenden Händen, die auch 2023 dafür gesorgt haben, dass insbesondere der Ruderbetrieb so gut funktioniert und wir Bootsmaterial haben, das bestmöglich in „Schuss“ ist. Damit das alles so gut funktioniert braucht es viel „unsichtbare“ Arbeit im Hintergrund. Für all diese unsichtbaren Tätigkeiten an dieser Stelle „Ganz Herzlichen Dank“.

Michael Schatzinger